



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

Vorred. An den guthertzigen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817



Vorred.

An den gutherzigen Leser!

Under anderen arglistigen Sünden / durch welche der böse Feind sich bemühet / das Menschliche Heyl zuverhindern / ist nicht der geringste / daß er sich beflisset / in den Gemüthern der Christen einen Verdruß zu dem geistlichen Lesen zuerwecken / dieweil ihm nemblich wol bewust ist / daß durch solches Mittel nicht allein seine Anschläge vernichtet / sonder auch die Gemüther sehr mächtig entzündet werden / der Vollkommenheit vnd Tugend samen Leben nachzustreben / also daß der H. Athanasius sich nicht geschriben hat zusage / man werde nicht leicht einen Gottliebenden Menschen finden / der sich nicht in Lesung der geistlichen Bücher geübt hab! wie dann auch der Ursachen halben der H. Hieronymus die heilige Jungfrau Romanam ermahnet / dem geistlichen Lesen also abzuwarten / biß daß sie auß Müdigkeit vnd dem Schlass ergriffen / vnd das fallende
An

Vorred.

Angesicht von dem Buch auffgehalten werde.
So gibt auch die Erfahrung selbst genugsame
Zeugnis/ daß die fürnehmsten Befehrungen/ als
des H. Augustin/ des H. Ignati Stifter der
Gesellschaft I E S U/ des H. Columbini vnd
anderer ihren Anfang von dem geistlichen lesen
genommen haben/ daß also billich etliche Lehrer die
Lesung dergleichen Bücher wegen etlichen Ursa-
chen nützlicher/ als die Predigen selbst gehalten
haben/ weil man schier allezeit ein Buch zum les-
sen/ nicht aber jederzeit ein Predig haben kan; vnd
beynebens man in disem lesen ein Materij nach
seinem Gefallen erwöhlen: das lesen/ wann man
wil abbrechen/ oder fortsetzen: was möglich ge-
dunckt/ oder beliebig ist/ nach seinem Willen wi-
derholen: vnd letztlich die Wahrheit vnd Straffung
seiner Sähler ohne Furcht vnd Schamröthe an-
hören kan/ welche alle Nützbarkeiten in den Pre-
digen gemeiniglich nicht zu finden seyn.

Wiewol aber dergleichen geistlichen Bücher
bisher in so grosser Anzahl in den Druck ist gege-
ben worden/ daß einen billich geduncken kundte/
es könne in diser Materij nichts mehr verlangt
werden; weil doch aber solche Bücher eintrweyers
unbekandt/ oder zu weitläuffig außgeführt/ oder
am Werth zu theur/ oder sonst nicht leicht zube-
kommen seyn/ hab ich dir/ O gutherziger Leser /
dise kleine Bibliothec/ in welcher du alle diejenige
Lehr-Stuck/ welche zu Befürderung vnd Ver-
siche-

Vorred.

sicherung deines Heils sonderlich vonnöthen/ oder
nüglich zuseyn erscheinen/ in kleinen vnd kurzen
Tractätlein (damit dich weder der Werth/ we-
der die Weitläuffigkeit von Lesung vnd Erkauf-
fung derselben abschrecke) verfaßt finden wirst.
Ist also nichts übrig / als daß du nach derselben
sorgfältig trachtest / darauß alle Tag / wo nicht
vil/ doch was weniges lesest / vnd dir also zu
Nutz macheest / daß weder mich die gehabte Mü-
he in dem schreiben / noch dich die angewende
Zeit in dem lesen reue.

Vnd sollest dich allhie keines wegs durch den
Mangel der Zeit entschuldigen ; dann wann du
dich niemalen von deinen Geschäften also ein-
nehmen lassetst/ das/ wann dir von einem guten
Freund alle Tag Brieff von allerley neuen Zei-
tungen oder andern angenehmen Materien ge-
schriben wurden/ du nicht leichtlich sovil Zeit su-
chen/ vnd finden würdest/ solche zulesen ; warumb
woltest du nicht gleichfals sovil Zeit vnd Nutz fin-
den können / etlich wenig Blätlein auß einem
geistlichen Buch (welches nach Lehr der H. H.
Väter ein von Gott geschickter Sendt. Brieff
ist/ weil wir durch das Gebett mit Gott/ durch
das lesen aber Gott mit vns redt) zulesen/ son-
derlich weil allda von vil nothwendigeren vnd
nützlicheren das ewige Heyl deiner Seelen be-
treffenden Sachen gehandelt wird ; dein Heyl
aber zweifels ohne dir mehr/ als der gemeine Nutz/
oder

Vorred.

oder auch deine eigne zeitliche Geschafft angelesen seyn solle/ weil nach Zeugnis des Heylands dir wenig nutzen wurde/ wann du schon die ganze Welt gewinnen / deiner Seelen aber Verlust leyden würdest.

So entschliesse dich derothalben meinem Rath zu folgen/ vnd dich alle Tag in dise oder andere dergleichen Bibliothec zubegeben / damit dein Seel nicht minder / als der Leib täglich sein geistliche Nahrung/ Erquickung vnd Erlustigung empfangen; welches alsdann geschehen wird / wann du nicht allein alle Tag etliche Blätlein auß einem geistlichen Büchlein lesen/ sonder auch Fruchtbarch zu lesen dich bemühen / vnd also hierinn dem heylsamem Rath des Gottseligen Lehrers. 1. r. de Imit. c. 5. folgen wirst/ da er dich also in diser Materij vnderweist: Wann du wilst einen Frucht (auß dem lesen) schaffen/ so lese demütig/ einfältig/ vnd treu. Die Wahrheit muß man in den Büchern suchen / nicht die Wolredenheit. Ein jedes Buch muß mit dem Geist gelesen werden / mit dem es geschriben ist. Wir müssen vil mehr suchen den Nutz in den Büchern / als die subtile Wort vnd Reden. Wir sollen auch eben so gern andächtige vnd schlechte / als hohe vnd scharpffsinnige Bücher lesen. Laß dich nicht des Scribenten Ansehen irren/ ob er vil oder wenig gelehrt sey gewesen / sonder

der

Vorred!

Der die Liebe der lautern Wahrheit soll dich
ziehen. Frag nicht/ wer es gesagt hat/ son-
der gib acht auff das/ was ges-
agt wird.

